



25 Jahre Afi

Referenzpunkt für soziale Gerechtigkeit

Ende September feierte das Arbeitsförderungsinstitut Afi auf Schloss Maretsch sein 25-jähriges Jubiläum. Das Afi nahm 1995 seine Arbeit auf, es wird von vier Gewerkschaften und den Sozialverbänden KVW und Acli getragen.

Zur Jubiläumsfeier begrüßt wurden die 100 angemeldeten Gäste neben Afi-Präsident Dieter Mayr auch von Landeshauptmann Arno Kompatscher und von Arbeitslandesrat Philipp Achammer. „Das Afi feiert sein 25-jähriges Bestehen und blickt nach vorne“: Unter diesem Motto bot die infolge der Corona-Pandemie mit einjähriger Verspätung abgehaltene Jubiläumsfeier reichlich Gelegenheit zur Rückschau und zur Zukunftsplanung. Wie die VertreterInnen aller sechs Trägerorganisationen bei einem Runden Tisch unterstrichen, sei das Afi inzwischen zu einem wichtigen Kompetenzzentrum für Gewerkschaften und Sozialverbände avanciert. In seinem Schlussplädoyer sagte Afi-Direktor Stefan Perini: „Die Notwendigkeit, die Klimawende zu meistern, ohne dass dies zur Aufspaltung der Gesellschaft führt, ist die zentrale Herausforderung der Zukunft. Das Afi muss sich künftig auch als ein Garant für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit im Land sehen.“

Afi-Präsident Dieter Mayr hob seinerseits die Bedeutung des Arbeitsförderungsinstituts für Gewerkschaften und Sozialverbände hervor. Es gebe „den Arbeitnehmer*innen in

Südtirol eine Stimme und liefert den Trägerorganisationen Argumentationsgrundlagen, damit sie ihre Anliegen im Interesse der Arbeitenden besser durchbringen können“. In vielen Themen wie Wohnen oder Steuergerechtigkeit sei das Afi mittlerweile „zum Sprachrohr für die kleinen Leute avanciert“. Landeshauptmann Arno Kompatscher hob hervor, das Afi sei eine wichtige Ergänzung in der Meinungsbildung. Arbeitslandesrat Philipp Achammer betonte die wichtige Arbeit des Instituts, gerade auch in der jüngsten Pandemiezeit, um die Anliegen und Sorgen der Arbeitnehmerschaft sichtbar zu machen.

Mit Luca Visentini (Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsbundes ETUC) und Johann Kalliauer (Vizepräsident der Bundesarbeitskammer Österreich) wurden zwei namhafte Gastredner per Videokonferenz zugeschaltet.

Runder Tisch mit den sechs Trägerorganisationen: v.l. Cristina Masera (CGIL/AGB), Tony Tschenett (ASGB), Donatella Califano (SGBCISL), Werner Steiner (KVW), Luciano Nervo (Acli) und Toni Serafini (UIL-SGK)

